

## **Historische Aufarbeitung: Missbrauchsfälle im Bistum Trier im Fokus**

Historiker der Universität Trier präsentieren am 24. Juli neue Ergebnisse zum sexuellen Missbrauch im Bistum Trier (1981-2001).

### **Wichtige Erkenntnisse zur Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs in der Kirche**

Die Aufarbeitung der sexuellen Missbrauchsfälle im Bistum Trier nimmt einen bedeutenden Schritt voran. Historiker der Universität Trier haben am Mittwoch, 24. Juli, um 14:30 Uhr einen detaillierten Bericht präsentiert, der sich auf Vorfälle während der Amtszeit des ehemaligen Bischofs Hermann Josef Spital konzentriert. Dieser Zeitraum umfasst die Jahre von 1981 bis 2001 und beleuchtet sowohl das Ausmaß des Missbrauchs als auch die Reaktionen der Bistumsleitung auf diese schwerwiegenden Vorwürfe.

### **Einblicke in den Bericht**

Der veröffentlichte Bericht bietet umfassende Analysen von mehr als 1.000 Akten und beinhaltet Interviews mit 20 Betroffenen sowie Zeitzeugen. Besonders aufschlussreich sind die sechs ausgesuchten Fallbeispiele, die unterschiedliche Facetten des Missbrauchs aufzeigen. Diese Detailuntersuchungen sind essenziell, um das systematische Versagen, die Taten zu verhindern und zu ahnden, nachvollziehbar zu machen.

## Ziel der Studie

Der jetzt vorgestellte Bericht ist Teil einer umfangreichen historischen Studie, die darauf abzielt, den sexuellen Missbrauch im Bistum Trier zwischen 1946 und 2021 wissenschaftlich zu analysieren. Dieses ehrgeizige Projekt, angestoßen im November 2022, wird von einem Team unter der Leitung von Prof. Dr. Lutz Raphael, Dr. Lena Haase und Alisa Alić vorangetrieben. Die Wissenschaftler bieten eine fundierte Plattform, um das oft verschleierte Thema Missbrauch innerhalb der Kirche offen zu diskutieren.

## Ergebnisse der vorherigen Berichte

Zusätzlich zu dem Bericht über die Amtszeit von Hermann Josef Spital erfolgte bereits eine Veröffentlichung, die die Amtszeit seines Vorgängers, Bernhard Stein (1967–1981), thematisiert. Alle bisherigen Ergebnisse und Berichte sind auf der Projekt-Website [aufarbeitung.uni-trier.de](https://aufarbeitung.uni-trier.de) verfügbar, was Transparenz und Zugänglichkeit der Informationen fördert. Diese öffentliche Zugänglichkeit ist entscheidend für die Aufarbeitung und das Lernen aus der Vergangenheit.

## Gesellschaftliche Auswirkungen

Die Ergebnisse der Studie sind nicht nur von kirchlichem, sondern auch von gesellschaftlichem Interesse. Sie werfen Fragen zur Verantwortung von Institutionen auf und unterstreichen die Notwendigkeit, Missbrauchsoffer Gehör zu schenken und sie zu unterstützen. Die Diskussion um diese Thematik hat das Potenzial, weitreichende Reformen innerhalb der Kirche und in der gesellschaftlichen Wahrnehmung von Missbrauch zu initiieren.

Die Aufarbeitung dieser traurigen Kapitel der Geschichte ist ein Beitrag zur Heilung – sowohl für die Betroffenen als auch für die gesamte Gemeinschaft. Indem diese dunklen Materien

beleuchtet werden, kann eine stärkere Sensibilisierung für den Schutz von Kindern und schutzbedürftigen Personen geschaffen werden. Zu den nächsten Schritten gehört die vermehrte Einbeziehung der Öffentlichkeit in diese Diskussion.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**